

THEMENTISCH 3 FREIFLÄCHEN

Parken unterirdisch,
Fortsetzung Biotop
zwischen Wohnen
und Schule

interne Durch-
wegung durch
Wohngebiet und
Schulgelände

keine Gartenzäune!
Ausser als
Sicherheitsaspekt

Volleyball-Sportflächen im
nördlichen Teil, westlich des
Wasserwerks (gedankliche An-
bindung an den Spielplatz in
Riemerling am Waldrand)

Schulgarten, Nutzgärten
ohne Zaun, Gemein-
schaftsgärten, Stellflächen
für Hochbeete

Begrenzung des Zugangs
auf max. 500 Einwohner
gesamt nördlich der B471

grüne Pausenhof-
gestaltung mit mög-
lichst wenig Flächen-
versiegelung

Schule max.
kompakt größer
als Ex2

Schulstand-
ort maximal
kompakt
-prio 1

Beschattung der Ge-
meinschaftsflächen
und des Pausenhofs
sicherstellen (Hitze-
schutz)

Aufwertung
Biotop →
Feuchtbiotop

großzügiger Park
mit Spiel und Be-
gegnungsstätten

Alten - WG →
Sozialer Aspekt

Warum Sport-
flächen an der
Schule?

Sportflächen sollen
auch gemeinschaft-
lich, z.B. durch Verei-
ne genutzt werden

Allwetterplatz auf 3-fach
Halle → siehe Hausen-
stein Gym, Schule am
Wald (Taufkirchen), Asam
Gymnasium

Schule öffnen für:
VHS, Veranstaltun-
gen, Kultur, „Aula-
Nutzung“ für Kultur

Grundgefühl:
„Wohnen im
Grünen“

Schule & Sport ent-
lang der Bahn, woh-
nen westl. Hohen-
brunnerstr, Biotop
erhalten

Flächenidee: nur
Schule mit Gärten
und grünen Außen-
raum ohne Wohnen

Zentrum wo auch mal
mobile Elemente wie z.B.
Dorfladen / Cafeteria

„Grünes Klassen-
zimmer“ am nörd-
lichen Rand der Suk-
zessionsfläche

Grünbereiche über
S-Bahn zur
Andreasstiftstraße

Nutzung des
TSV Geländes

unterschiedliche
Wohngrößen 1 - 5
Zimmer

Warum Sportflächen so
groß, wenn doch schon
weiter Putzbrunn bestehen



Zufahrt Hohenbrunner zu Schule unterirdisch + Verlängerung nach Riemerling, → Regenwassertank unterirdisch

Freiflächen der Schule gehen in öffentliche Freiflächen nach Nord + West über, geht weiter in Wohnbebauung

Grüne Inseln in der Bebauung als Treffpunkt für alle Generationen

Neue und alte Ortsteile benötigen eine fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeit (Dorfladenkette oder mobile Marktmobile zu festen Zeiten (Metzger, Bäcker, Obst) → braucht genauso die Luipoldsiedlung

Zufahrt von Taufkirchner Str., darüber Turnhallen, auf der Turnhalle Sportflächen

Biotop landschaftlich integrieren und Erlebbarkeit

Realschulen benötigen Schulkantine sowie für Hauswirtschaftsunterricht (Gesundheit + Ernährung) eine Schulküche

keine Außensportanlagen auf der Sukzessionsfläche nördlich der B471 um die Fläche mit wilder Natur zu bewahren, Garten Charakter von Riemerling soll erhalten bleiben

Angebot an Jugendliche im Freiraum

natürliche Anbindung des Biotops an angrenzende Landschaften, z.B. westlich der Sukzessionsfläche - wie kann diese Begrenzung durch eine Straße naturverträglich gestaltet werden

THEMENTISCH 3 FREIFLÄCHEN

Fläche mit altem Baumbestand, dichten Hecken, wilden und feuchten Wiesen, dieser Bereich westlich der Straße nach Riemerling sollte unbedingt erhalten bleiben nicht nur die kleine Fläche des ausgewiesenen Biotops

Biotop als Erkundungs- und Erlebnisort für die Schülerinnen und Schüler beider Schularten und Hohenbrunner BürgerInnen

Versiegelung von Böden so gering wie möglich - Starkregenereignisse mitdenken!

Unbedingt sollte darauf geachtet werden, sehr sparsam Flächen zu verbrauchen und umweltgerecht, ökologisch und nachhaltig zu bauen

Fassandenbegrünung an Schule + Geschosswohnungsbau → natürliche Klimatisierung

Vorzugsweise sollte ein „grünes Quartier“ und autofreies Gebiet entstehen, Beispiel das Quartier Vauban in Freiburg

Erhaltung des Biotops (erstanden in etwa 50 Jahren) in seiner jetzigen Größe

